

Was macht eine Kita zur guten Kita?

Hameln will Qualität verbessern – und wird dabei vom Bund unterstützt

VON WIEBKE KANZ

HAMELN. Als die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen 2007 verkündete, bis Sommer 2013 sollten für alle ein- bis dreijährigen Kinder Plätze in der außerfamiliären Kinderbetreuung geschaffen werden, ging ein Aufschrei durchs Land: Die armen Kinder! Sie brauchen doch ihre Mütter! Eine (zu) frühe Fremdbetreuung stresst Kleinkinder, hieß es von vielen Seiten, sie schade der Eltern-Kind-Bindung, befanden diverse Studien, habe ungeahnte Folgen auch für die spätere emotionale Entwicklung der Kinder.

Hinter der großen öffentlichen Empörung steckt oftmals die Vorstellung einer Kindertagesstätte als Ort, an dem Kinder praktisch „geparkt“ oder „verwahrt“ werden: in geschlossenen Räumen, unter Aufsicht zwar, aber dennoch irgendwie, ja: von den Eltern abgeschoben.

Dass das nicht der Realität entspricht, ahnt jeder, der schon einmal eine Krippe betreten hat; ganz sicher weiß es jeder, der selbst ein Kind hat, das eine Krippe besucht oder besucht hat. Nie wieder lernen Kinder so viel und so schnell wie in den ersten Lebensjahren, was eben auch bedeutet: Richtig gefördert, im sozialen Miteinander mit anderen Kindern, durch ausgebildete und speziell geschulte Erzieherinnen und Erzieher, entwickeln Kinder nie wieder so schnell



Hameln will in seine Kitas investieren.

FOTO: BILDERBOX

neue Fähigkeiten. „Der erste Tag in der Krippe ist für Kinder reine Bildung“, sagt Lieselotte Sievert, und die muss es wissen: Sie ist Fachberaterin aller DRK-Kitas im Landkreis Hameln-Pyrmont. „Bildung“ sei in diesem Zusammenhang natürlich nicht als schulische

Bildung zu verstehen; „es geht um klitzekleine Aspekte wie das Teilen von Spielzeug oder Essen mit anderen Kindern“, so Sievert weiter.

Begreift man eine Kita in diesem Sinne also nicht als reine Betreuungs-, sondern als Bildungseinrichtung, so lassen

sich die Fragen, die am Mittwochnachmittag im Hamelner FiZ diskutiert wurden, leichter verstehen: Wie kann diese frühe Bildung von Kindern verbessert werden? Was macht eine Kita eigentlich zu einer guten Kita? Und wie kann man eine gute Kita noch besser machen?

Antworten möchte das Pädagogische Forum finden, ein Zusammenschluss von Lebenshilfe, DRK, Elisabeth-Selbert-Schule, Katholischer und Evangelischer Kirche, AWO und Stadt Hameln – also aller, die in Hameln irgendwie mit der Betreuung und Bildung von Kindern zu tun haben. Das Pädagogische Forum hat sich dafür um Unterstützung durch das Bundesprogramm „Qualität vor Ort“ beworben – und den Zuschlag erhalten. Es ist nun eines von bundesweit 150 Netzwerken, die von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung dabei begleitet werden, ein umfassendes Konzept für die Verbesserung und Qualitätssicherung der Kinderbetreuung zu erarbeiten und umzusetzen. Denn: Die Kinderbetreuung, so viel lässt sich festhalten, wird nicht automatisch besser, wenn es mehr Betreuungsplätze gibt. Genauso wichtig ist die Qualität in Kitas, Krippen und Tagespflegestellen.

Doch damit „alle Kinder in Deutschland unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Wohnort oder dem Geldbeutel ihrer Eltern die Chance erhalten, ihre

Potenziale voll auszuschöpfen“, wie es im Programm von „Qualität vor Ort“ heißt, braucht es zunächst vor allem eines: qualifizierte Fachkräfte. „Hier brennt es“, sagt Kerstin Jedicke von der Elisabeth-Selbert-Schule. Und deshalb steht dieser Punkt auch an erster Stelle: „Wir können nicht mehr Leute herzaubern, aber wir können dafür sorgen, dass die hier ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher in Hameln bleiben und nicht etwa nach Hannover abwandern.“

Die Elisabeth-Selbert-Schule, die jedes Jahr etwa 90 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher ausbildet, arbeitet deshalb schon heute eng mit den Hamelner Kitas zusammen, vermittelt Auszubildende an Einrichtungen, sorgt dadurch beispielsweise auch dafür, dass Kita-Gruppen auch zu Zeiten großer Erkältungs- und Grippewellen nicht wegen Personalmangels schließen müssen. Geplant ist außerdem eine neue Teilzeit-Klasse an der Selbert-Schule, „für Personal, das bereits in der Kita arbeitet und sich höher qualifizieren will“, erklärt Lehrerin Annette Kessler. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich am Nachmittag sowie im Block am Wochenende statt. Der Vorteil: Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher können ihren Tätigkeiten während der Ausbildung weiter nachgehen – bislang für viele ein Hindernis, sich weiterzubilden.

KURZNOTIZEN

Versorgungsleitung wird erneuert

HAMELN. Die Stadtwerke erneuern ab Montag, 5. März, bis Ende Mai 2018 die Hauptversorgungsleitung für Strom, Gas und Wasser in der Straße „Woge“. Dazu sind umfangreiche Tiefbauarbeiten nötig. Die Maßnahme beginnt in Höhe Breslauer Allee und ist mit Erdarbeiten auf dem Fußweg vor den ungeraden Hausnummern auf einer Länge von 200 Metern verbunden. Für den Einbau der neuen Leitungen sowie eines Schutzrohres wird ein ein Meter breiter Rohrgraben ausgehoben und nach Verlegen der Rohre wieder geschlossen. Während der Baumaßnahme ist die Straße „Woge“ durch eine Fahrbahnverengung mit Einschränkungen befahrbar. Außerdem besteht im Bereich der Baustelle ein beidseitiges Halteverbot. Kontakt: Till Quast, Meister-Gas- und Wassertreibbetrieb, und Arne Harland, Meister-Stromnetzbetrieb, Tel. 05151 788-0.

Geburtstagskonzert in der Synagoge

HAMELN. Die jüdische Gemeinde feiert das 21. Jahr seit ihrer formalen Gründung am Donnerstag, 15. Februar, mit einem Geburtstagskonzert. Ab 17 Uhr musizieren die Gruppe „Schalom“ unter der Leitung von Chorleiter Petr Chrastina und die Gruppe „Simcha“ aus der jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont in der Synagoge, Synagogenplatz 1.



Phantastisch!

„Eine Idee besser“-Aktion fördert 38 Grundschulen im Weserbergland

– Anzeige –



Über 70 Schülerinnen und Schüler stehen stellvertretend für alle Grundschulen im Weserbergland, die von der besonderen Förderung der Sparkasse Hameln-Weserbergland profitiert haben (Bildmitte: Alois Drube, Vorstandsvorsitzender und Kundenberater für „Freie Berufe“ Anke Stapel). Und als kleines Dankeschön brachte der Sparkassenchef für jede/n Schüler/in einen Apfel und eine Banane mit.

Hameln. Gut 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Hameln-Weserbergland haben sich auch im zurückliegenden Jahr mit ihrer außergewöhnlichen Aktion „Eine Idee besser“ ehrenamtlich engagiert und buchstäblich Schule gemacht.

Sie haben an vielen Orten im Weserbergland im Rahmen des Aktionstages idyllische Arbeit geleistet und auf ihren Arbeitslohn verzichtet. Die Sparkasse hat diesen Stundenwert umgerechnet und die Förderung auf insgesamt 7.600 Euro erhöht.

Und jetzt kommt dieser stattliche Betrag 38 heimathalen Grundschulen zugute. Die Grundschule Flegessen kann sich über ein Sonnensegel freuen. Das neue Gartenhaus auf dem Schulhof der Grundschule Bad Münden ist ebenfalls auf diese Förderung zurückzuführen.

Ebenso das „Duftbeet“ für die Grundschule Salzhemmendorf. Eine duftende Idee ist auch das Projekt „Kleinkunsttheater“ in der Grundschule Sünteltal. Im Spielekeller der Grundschule Bakede kann das Spielangebot erweitert werden. In Bodenwerder gibt's auf dem Schulhof ein neues Spielgerät. Bewegungs- und Pausenspiele können in der Grundschule Halle angeschafft werden. Den magisch-magnetischen Zauber der SPECTRA-Forscherbox „Magnetismus“ erfahren die Schüler der Grundschule Rohrsen.

Und das sind nur einige der Beispiele für die Vielfalt der Förderbeiträge, die auf die Erlöse aus der „Eine Idee besser“-Aktion zurückzuführen sind. Deshalb findet es auch Alois Drube, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hameln-Weserbergland, eine gute Idee, dass diesmal 38 Grundschuleinrichtungen im Weserbergland unter die Arme gegriffen wird und die Lehrkräfte selbst entscheiden konnten, in welcher Weise den Schülerinnen und Schülern vor Ort geholfen wird.

Alois Drube: „Die Botschaft lautet auch diesmal: Ehrenamtliche Arbeit zahlt sich mit der richtigen Idee und einem ehrlichen Engagement für die richtige Zielgruppe mit barer Münze aus. Und deshalb bin ich besonders stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das in ihrer Freizeit ermöglicht haben.“